



KANTON
NIDWALDEN

STAATSKANZLEI

MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: Donnerstag, 18. September 2008, 10.00 Uhr

Stellungnahme zum Fahrplan 2009 der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV)

Die Nidwaldner Regierung ist enttäuscht über den Entscheid der SGV, an der Einführung des Taktfahrplans ab 2009 festzuhalten. Für den Betrieb einer Schifffahrtslinie auf dem Vierwaldstättersee in einer klassischen Tourismusregion dürften nicht nur betriebswirtschaftliche Überlegungen massgebend sein.

Der neue SGV-Fahrplan für das Jahr 2009 stösst im Kanton Nidwalden auf Unverständnis. Die SGV hält trotz mehrerer Interventionen seitens der Nidwaldner Regierung, der Seegemeinden Ennetbürgen und Buochs sowie des Tourismusvereins Buochs-Ennetbürgen an der Einführung eines Taktfahrplans fest.

Die Stationen Buochs und Ennetbürgen werden bereits im heute gültigen Fahrplan zwischen Herbst und Frühling nicht mehr angefahren. Mit der geplanten Fahrplanänderung sind im Frühling und Herbst nur noch zwei Halte mit Kursschiffen vorgesehen. Während sechs Wochen im Sommer wird lediglich ein Dampfschiff in der Bucht von Buochs und Ennetbürgen zu sehen sein. Ansonsten werden kleine Zubringerschiffe die Passagiere nach Beckenried oder Vitznau bringen, um dort auf grössere Schiffe, z.B. Dampfschiffe, umzusteigen. Diese rein betriebswirtschaftliche Optik ist einseitig, nicht überzeugend und ein Schlag ins Gesicht der Nidwaldner Tourismusregion.

Das Angebot an Schiffsverbindungen, insbesondere in der Bucht von Ennetbürgen und Buochs, ist ein wichtiger Bestandteil des touristischen Rahmenangebots des Kantons Nidwalden: Die betroffene Region generiert pro Jahr 70'000 touristische Übernachtungen, bei der Station Buochs wurden 2007 immerhin 20'000 Einstiege registriert. Der einzige Campingplatz in der Region sowie die Aufwertung des Bürgerstocks durch die Wiedereröffnung des Felsenweges und den Neubau des Hotels Honegg machen die beiden Seegemeinden für Touristen attraktiv. Darum hat der Kanton in den vergangenen Jahren Schiffsneubauten auch immer mitfinanziert. Kanton und Gemeinden haben Aktionen zur Erhaltung der

Dampfschiffe finanziell unterstützt, so auch die Sanierung des Dampfschiffs Unterwalden mit einem Beitrag von 50'000 Franken.

Vor diesem Hintergrund kann der Entscheid der SGV, auf dem fast ausschliesslich touristisch genutzten See einen Taktfahrplan einzuführen und die Nidwaldner Seegemeinden kaum noch zu berücksichtigen, überhaupt nicht nachvollzogen werden.

Gemäss SGV sollen mit der Einführung des Taktfahrplans Anschlussbedingungen, wie sie primär für die Pendler wichtig sind, eingeführt werden. Für Touristen nach Vitznau und Weggis oder für die Anschlüsse an die Rigibahnen mag der Taktfahrplan möglicherweise ein Vorteil sein. Ob damit auf diesem klassischen Ausflugssee auch zusätzliche wertschöpfungsstarke Kunden gewonnen werden können, ist aus Sicht der Nidwaldner Regierung unwahrscheinlich. Die eigentliche Wertschöpfung erfolgt doch über den touristischen Kunden und nicht über den Pendler zwischen Luzern, Weggis und Vitznau. Deshalb ist die Nidwaldner Regierung zusammen mit den Gemeinderäten von Ennetbürgen und Buochs sowie dem Tourismusverein Buochs-Ennetbürgen der Ansicht, das bisher gute und attraktive Image der Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee sei unter allen Umständen beizubehalten und der Verwaltungsrat habe auf seinen tourismusfeindlichen Entscheid zurückzukommen.

RÜCKFRAGEN

Regierungsrat Gerhard Odermatt, Volkswirtschaftsdirektor, Telefon 041 / 618 76 50

Stans, 18. September 2008